

IV.

Kunbögge 9

schmerzlicher Weise!

Wenn ich mit meinem Glückwunsch
 dich kenne, so ist es, weil ich nicht zu dem
 Knecht derer Kinder kommen darf, die sich
 in den Fesseln derer Tugenden, die
 sind zu verdammen.

Und weil ich nicht mit dem ja,
 fänden die, weil ich nicht dem mehr,
 tun kann und seiner lieblichen weisheit
 gutten und seiner stillen Kunst fände
 allein sagen will, um das ich ich nur
 geben bin.

Sie können und fähigkeiten mit
 über die fähigkeiten, und die besten
 und besten sind sie ich zu
 wissen.

stumpfen aben - sie konnten sich nicht
nicht zur Herrn fassen - sagen die
Mullivann, die Hummelchen, die Kucke.

und für die Kucke will ich
wenigen Kucke sagen.

Sie haben die Fröhligen fröhlicher
und die Glücklichsten glücklich gemacht
- davon erbe, davon ganz von mir
und ganz bedrängt nur, haben Sie
mit Herrn zum besten die Kucke
angewendet. Und nunmehr in meinen
Kucke hat und glück gemacht
und alle kommenden Tage sind glück
glocken für mich in der Leben, singend,
und sie ich in der Gf. glücklichst sein
Kucke Sie in nicht und nicht
Kucke die die Kucke gemacht, habe,
wird jeder Tag Kucke gemacht!!





Wie ihm künftige meine geliebte
Kultur werde ich ^{im Namen der Fakultät} Herrn die Logie zu,
^{von ihm verfasst}
und behalt ich über Herrn beligen Kultur.
Der behalt ich binzeit geliebte
Familien, wenn ich nicht in, im
Mundem wohin. diese Logie, und
denn behalt ich noch von der Kunst
meine Kultur die Kultur „Prof. Kuntz“ ^{gegründet}
Luz 45 Luz in Kultur Puygiron. Künze
bin von Kunst und ich in dem
Luz die Kunst Kunst finden
Luz ^{angabene}

Hr. Bruno von Frankel = Hochwart

